

Weinlied

Worte: Str.1, 3: Th. A. Kolbe / Str. 2: Nico Nebe

Satz: Takte 1-16: Nico Nebe

Takte 17-24: Cyrill Kistler

Musik:

Cyrill Kistler (1848-1907)

Andante

mp

T 1
2

1. ...ich ein Haus mir wäh - len, müsst' es am Wein - berg steh'n, _____
2. ...ich ein Fest mir wäh - len, müsst' es ein Wein - fest sein, _____
3. ...ich ein Grab mir wäh - len, müsst's un - ter Re - ben sein, _____

f Mel.

B 1
2

1. Könnt' ich ein Haus mir wäh - len, müsst' es am Wein - berg steh'n, _____ es
2. ich ein Fest mir wäh - len, müsst' es ein Wein - fest sein, _____ es
3. ich ein Grab mir wäh - len, müsst's un - ter Re - ben sein, _____ die

5

8

...müss - ten vol - le Re - ben mir die Fens - ter seh'n! _____
...füll - te, wie ein Zau - ber, mein Glas sich von _____ al - lein. _____
...füh - len wohl noch Trau - er, weil ihr Kum - pan schief ein. _____

müss - ten vol - le Re - ben mir in die Fens - ter seh'n! _____
füll - te, wie ein Zau - ber, mein Glas sich von _____ al - lein. _____
füh - len wohl noch Trau - er, weil ihr Kum - pan schief ein. _____

9

8

Gol - de - ne Trau - ben mir hän - gen im Mund, _____ dreht's
Brauch' kei - ne Gäs - te, al - lein, fa - bel haft, _____ so
Trä - nen er - pres - sen, sie si - ckern durchs Grab, _____ da -

1. Es müss - ten gol - d'ne Trau - ben mir hän - gen in den Mund, _____
2. Ich brau - che kei - ne Gäs - te, al - lein ist's fa - bel - haft, _____
3. Manch Trä - nen sie er - pres - sen, sie si - ckern durch mein Grab, _____

f Mel.

Gol - de - ne Trau - ben mir hän - gen im Mund, _____ dreht's
Brauch' kei - ne Gäs - te, al - lein, fa - bel haft, _____ so
Trä - nen er - pres - sen, sie si - ckern durchs Grab, _____ da -

13

8

ff

manch - mal sich im Kop - fe, denk' ich: die Welt ist rund, dreht's
 muss ich nichts her - schen - ken von mei - nem Re - ben - saft, so
 - mit der stil - le Ze - cher noch ei - nen Trop - fen hab', da -

manch - mal sich im Kop - fe, denk' ich: die Welt ist rund, dreht's
 muss ich nichts her - schen - ken von mei - nem Re - ben - saft, so
 - mit der stil - le Ze - cher noch ei - nen Trop - fen hab', da -

17

8

1. + 2. Str.

manch - mal sich im Kop - fe, denk' ich: die Welt ist rund.
 muss ich nichts her - schen - ken von mei - nem Re - ben - saft!
 - mit der stil - le Ze - cher noch ei - nen

manch - mal sich im Kop - fe, denk' ich: die Welt ist rund. 2. Könnt'
 muss ich nichts her - schen - ken von mei - nem Re - ben - saft! 3. Könnt'
 - mit der stil - le Ze - cher noch ei - nen

f Mel.

22

8

3. Str.

Trop - - - - fen hab'!

Trop - - - - fen hab'!

Das "Weinlied" op. 36, Nr. 3 ist auf einer Werbungsseite des Verlages Conrad Glaser, Coburg (ca. 1920) als Druckausgabe für vierstimmigen Männerchor vermerkt. Der Herausgeber der vorliegenden Ausgabe konnte jedoch kein Exemplar besagter Edition des Weinliedes von Cyrill Kistler auffinden.

Grundlage der Neufassung ist das Manuskript Kistlers Oper "Röslein im Hag", welche am 13. Oktober 1903 in Elberfeld uraufgeführt wurde und ein gedrucktes Notenblatt mit dem "Weinlied" als Sololied (Konzertlied) für Bariton und Klavierbegleitung.

In den Materialien findet man drei unterschiedliche Textfassungen. Im Manuskript der Oper stammt das Libretto von Th. A. Kolbe. Auf der Werbungsseite des Verlages Glaser ist als Texter Hermann Lingg vermerkt. Auf dem Druck des Sololiedes wurde die Melodie "Mit besonderer Genehmigung des Originalverlages Cyrill Kistler" von Julius Wolf neu textlich unterlegt. Auf Grund Kistlers ursprünglicher Vertonung des Kolbe Textes, dessen humorvollen Inhaltes sowie des ansprechenden Sprachstils wurde diese Textvariante für die vorliegende Ausgabe ausgewählt. Die Ursache für die Verwendung der Lingg und Wolf Texte für eine spätere Männerchorfassung ist in der zeitlichen Kürze der Aufführung des zweistrophigen Kolbe Gedichtes zu vermuten. Dem wurde auch in dieser Ausgabe durch die Einfügung einer neuen zweiten Strophe des Herausgebers Rechnung getragen.

In der 6. Szene des 2. Aktes der Volksoper "Röslein im Hag" wird das Weinlied von Jakob (Bariton) vorgetragen und die 2 Strophen jeweils von einem vierstimmigen Männerchor (Burschen) beendet. Diese Takte (17-24) finden in der Neuausgabe Verwendung. Die verbleibenden Takte (1-16) wurden von Nico Nebe (*1968) nach der Harmonik der Partitur neu gesetzt. Für den Erhalt der originalen Klangfarbe des Bariton-Solos und der dadurch entstehenden weinseligen Stimmung ist die Melodie bis zum Refrain dabei bewusst im 1. Bass verblieben.

Die veränderte Dynamik in den Nrn. 1 und 2 ist der heutigen musikalischen Aufführungspraxis angepasst und soll eine Empfehlung für die Interpretation darstellen.

Für die freundliche Unterstützung bei der Quellensichtung für die Gesamtausgabe op. 36 gilt mein besonderer Dank dem Urenkel des Komponisten, Herrn Klaus Kistler.

Nico Nebe, Zwickau 2019